



FORUM NACHHALTIGE GELDANLAGEN

DIA-Forum 2013 – Altersvorsorge mit Nachhaltigkeit

Mit angezogener Handbremse: Versicherer und Pensionskassen als Financiers der Energiewende zwischen Wollen und Dürfen

Volker Weber

Vorsitzender Forum Nachhaltige Geldanlagen

Berlin, 10. Oktober 2013



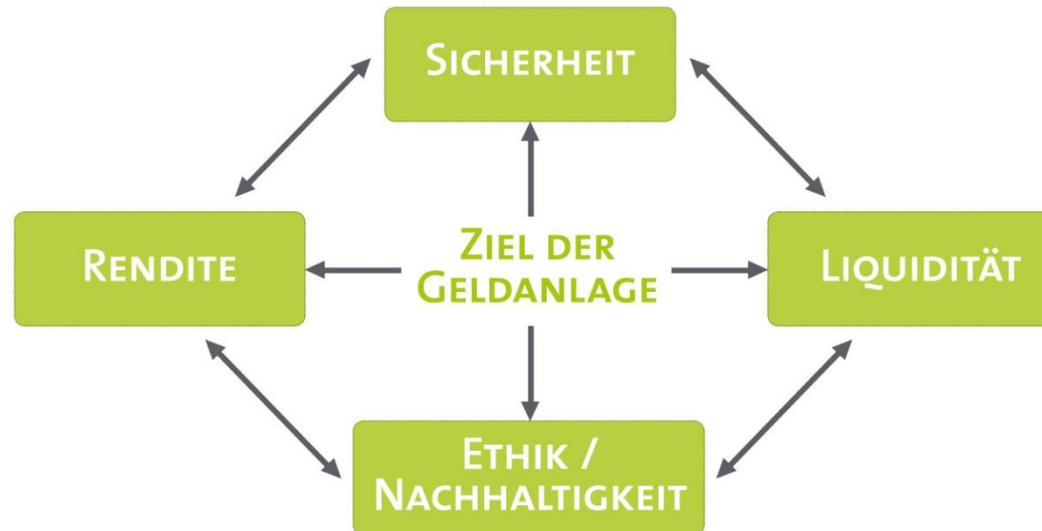
Zitat zur Zukunft

Der beste Weg die Zukunft
vorherzusagen,
ist, sie zu gestalten

Willy Brandt

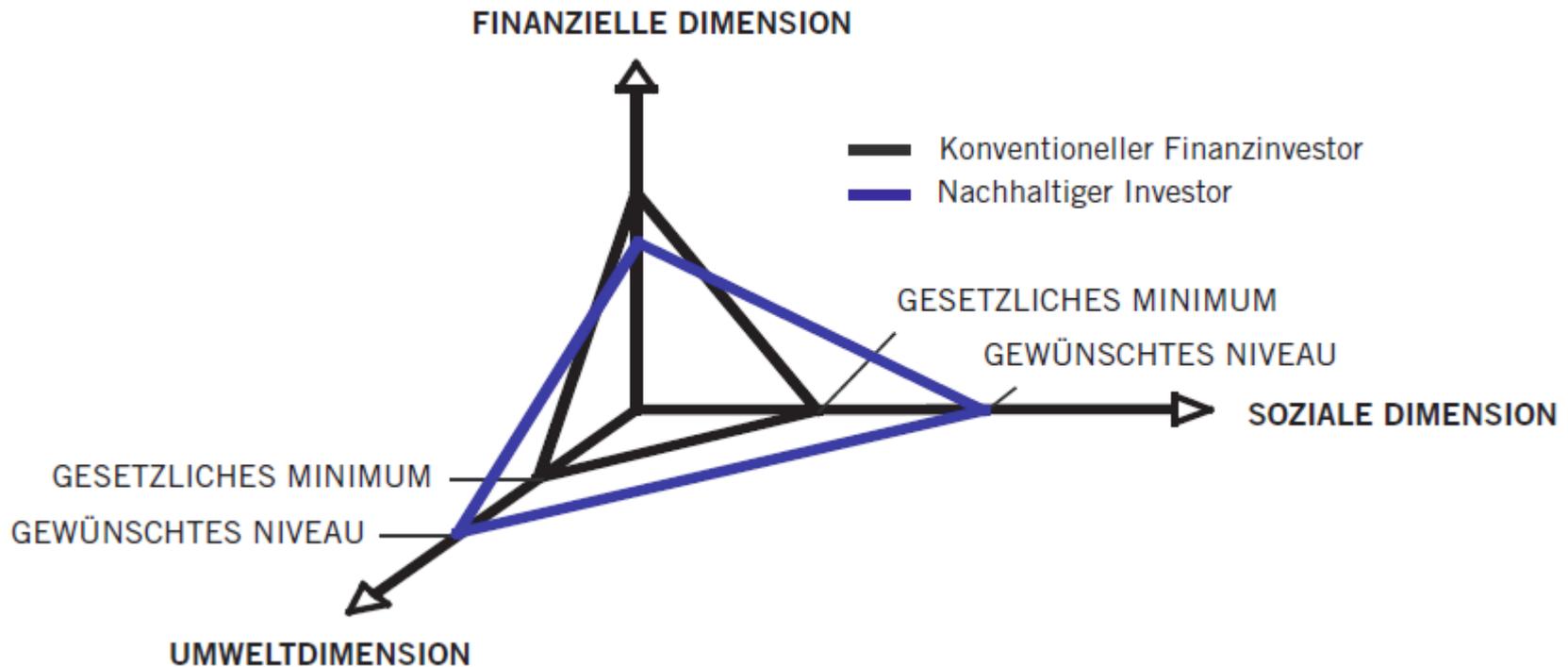
Vom Sollen (1)

- Neue Anforderungen an Kapitalanlagen



Vom Sollen (2)

Mehrdimensionalität nachhaltiger Wertentwicklungen

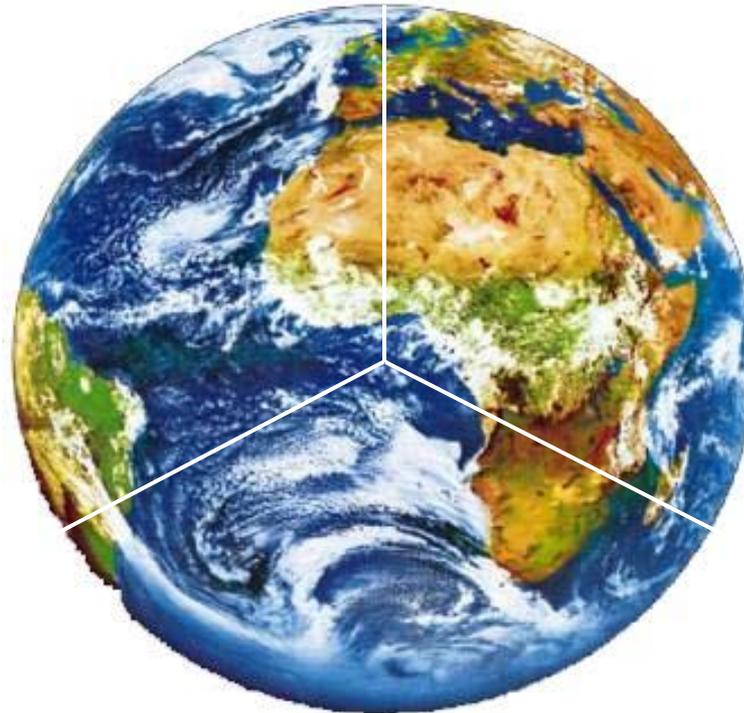


Vom Sollen (3)

Nachhaltigkeit - Wertevorstellung

Ökonomische Nachhaltigkeit

- Langfristigkeit
- Stetigkeit



Soziale Nachhaltigkeit

- Generationenvertrag
- Stakeholderdialoge

Ökologische Nachhaltigkeit

- Ressourceneffizienz
- Innovationen

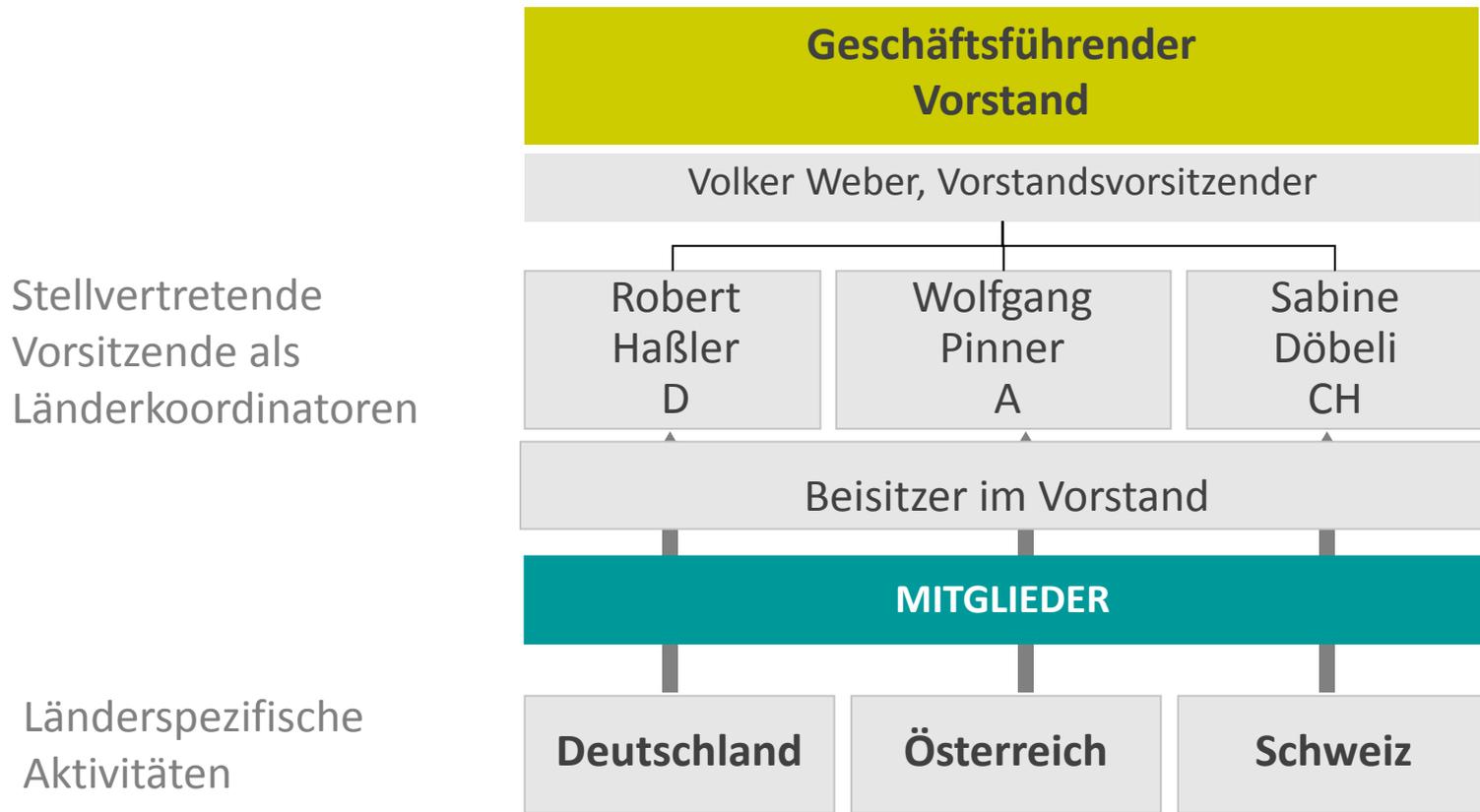
Das Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.

Kernziele des FNG:

- Aktuelle und umfassende Information der Öffentlichkeit, der Anlegerinnen und Anleger sowie der Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft
- Aktive Förderung von Entwicklung, Transparenz und Qualität nachhaltiger Finanzprodukte
- Mitgestaltung der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für nachhaltige Geldanlagen

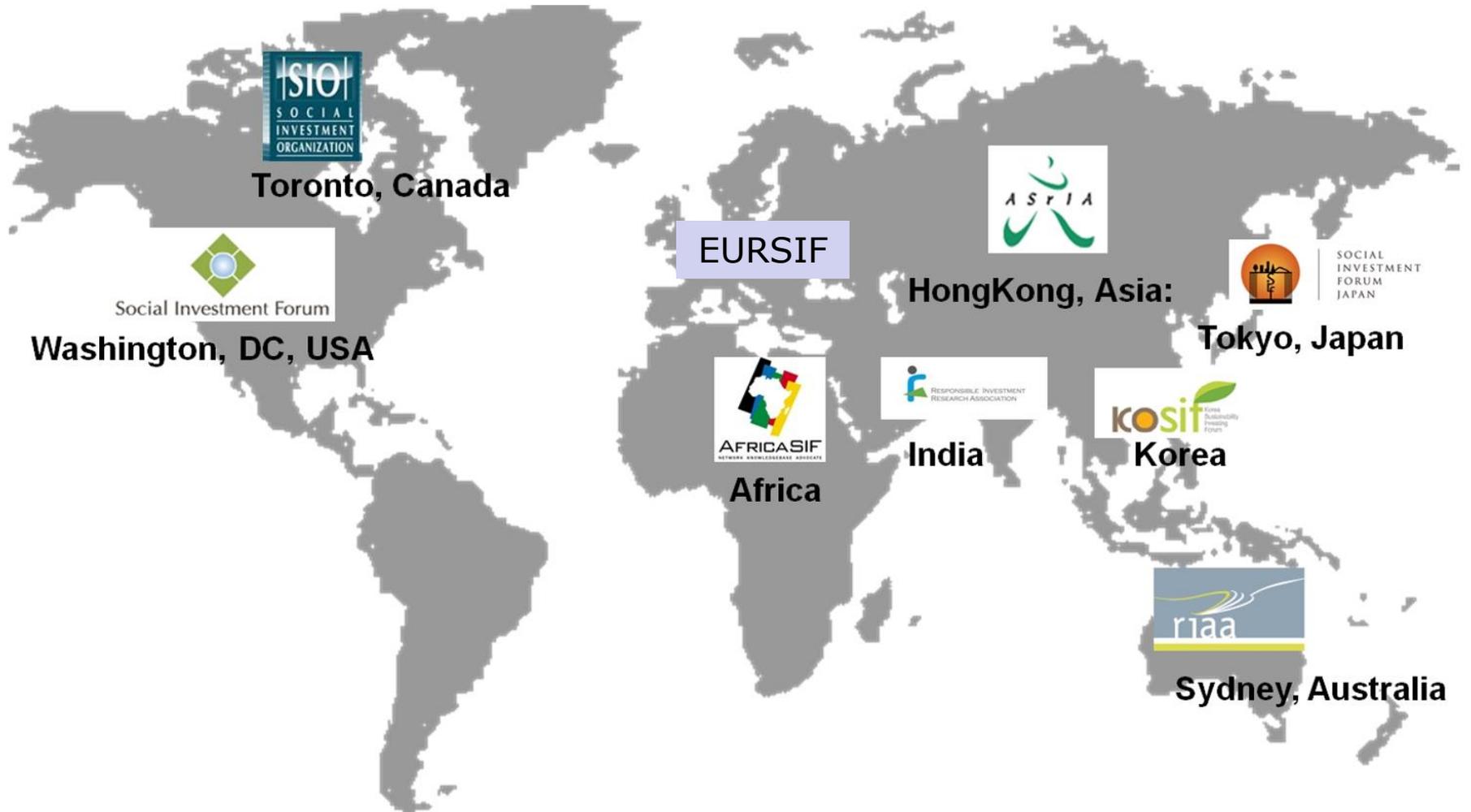


Aufbau des FNG



Konkrete Arbeit: Geschäftsstelle und Arbeitsgruppen

Weltweites Netzwerk von Sustainable Investment Foren



Der Transparenz Kodex



Das FNG-Nachhaltigkeitsprofil



Definition Nachhaltiger Geldanlagen

- **„Schlage nur soviel Holz ein, wie der Wald verkraften kann!
Lebe von den Zinsen des Kapitals Wald!“**

2013 ist das Jahr, in dem wir das 300jährige Jubiläum des Nachhaltigkeitsgedanken Nachhaltigkeit feiern. Hans Carl von Carlowitz (1645 – 1714) gilt als einer ihrer Begründer. Er formulierte 1713 in seinem Werk "Sylvicultura oeconomica" erstmals, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch planmäßige Aufforstung, durch Säen und Pflanzen nachwächst. Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde damit aus der Taufe gehoben.

- **„Nachhaltigkeit ist, den Bedürfnissen der heutigen Generation zu entsprechen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“**

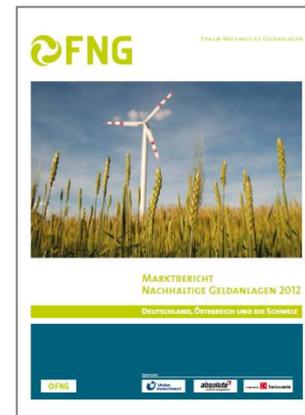
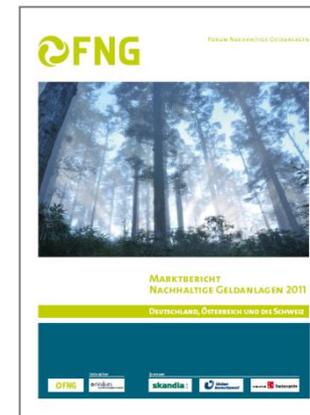
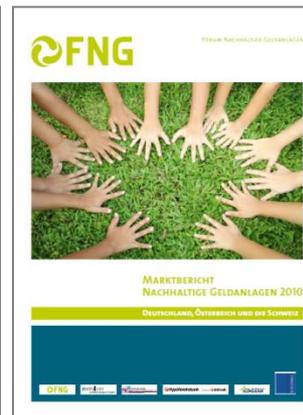
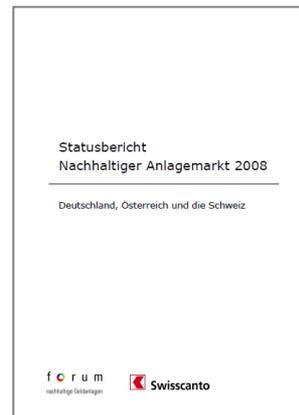
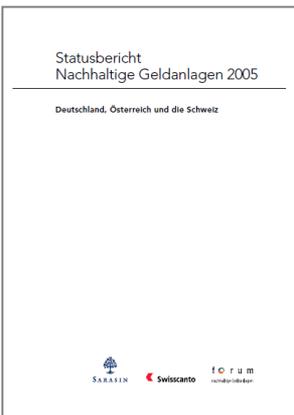
(Gro Harlem Brundtland – im Rahmen der UNO)

Begriffsdefinitionen und Besonderheiten

- Nachhaltiges Investment ist die allgemeine Bezeichnung für nachhaltiges, verantwortliches, ethisches, soziales ökologisches Investment und alle anderen Anlageprozesse, die in ihre Finanzanalyse den Einfluss von ESG (Umwelt, Soziales und Governance)-Kriterien einbeziehen.
- Es beinhaltet auch eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien.
- Ist auch Bestandteil der Definition von UNEP zum Thema „Green Economy“. Hier wird definiert, dass eine grüne Wirtschaft zu einem verbesserten menschlichen Wohlbefinden und soziale Gerechtigkeit führt. In seiner einfachsten Ausdruck, ist eine grüne Wirtschaft mit geringem Kohlendioxid-ausstoß, ressourceneffiziente und sozial integrativ.

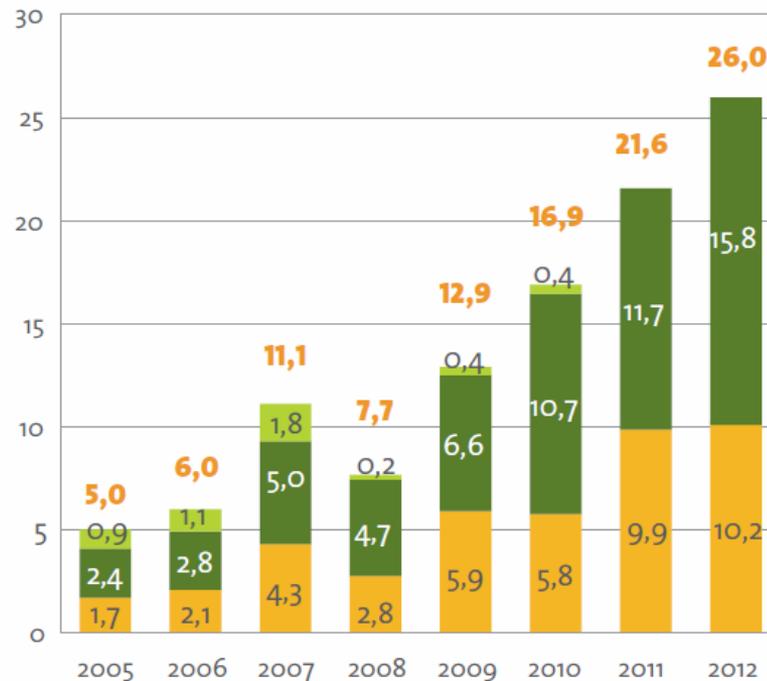
Der FNG Marktbericht

- Das FNG stellt seit 2006 (Daten aus 2005) umfassendes Datenmaterial zu Nachhaltigen Geldanlagen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen.
- Die Daten zum FNG Marktbericht fließen alle zwei Jahre in die SRI Study von Eurosif ein.



Wachstum Nachhaltiger Geldanlagen

GRAFIK 3.2: Nachhaltige Investmentfonds, Mandate und sonstige Finanzprodukte in Deutschland (in Milliarden Euro)



● Investmentfonds* ● Mandate ● Sonstige Finanzprodukte**

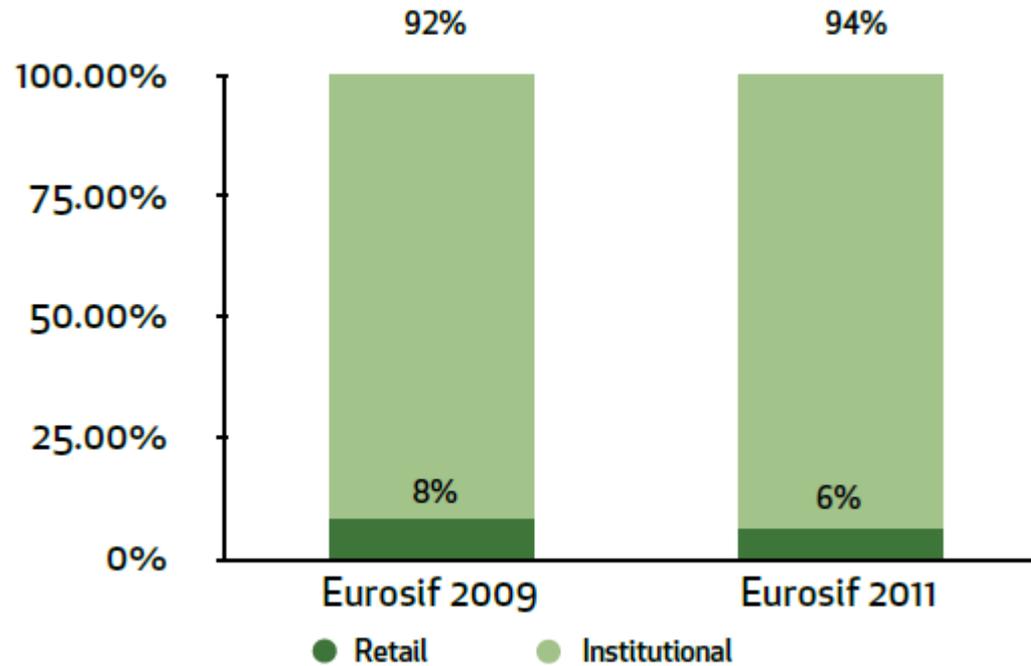
* Investmentfonds enthalten ab 2010 separat erhobene geschlossene Fonds.

** Sonstige Finanzprodukte werden seit 2011 nicht mehr gesondert erhoben.

Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen

Markttreiber

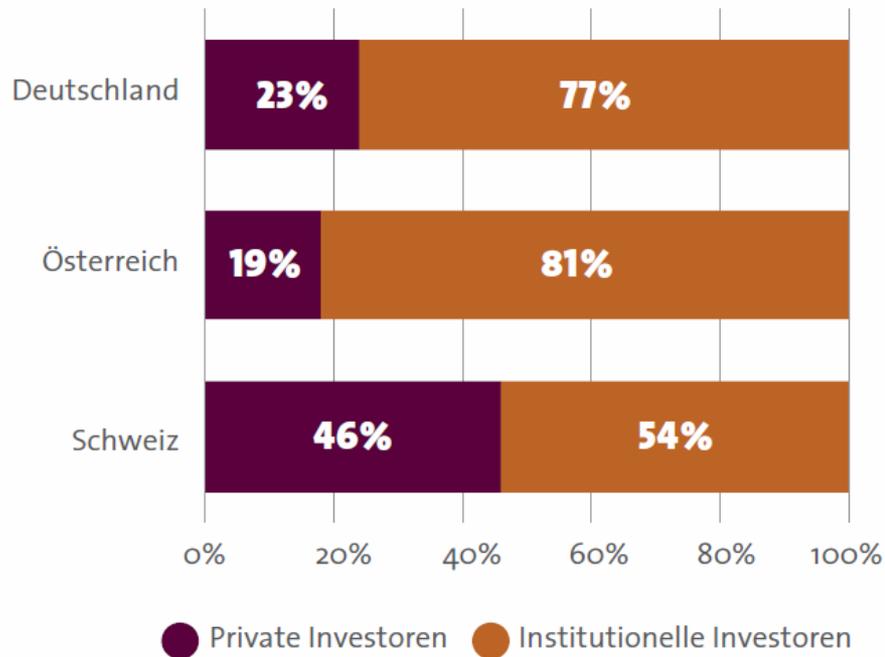
FIGURE 9: Breakdown by type of Investor



Source: Eurosis

Verteilung der Anlertypen im D.A.CH.-Raum

GRAFIK 2.6: Die Verteilung der Anlertypen in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2012 (in Prozent)



Daten: Forum Nachhaltige Geldanlagen

Ausgangssituation bei Versicherern und Pensionskassen (1)

- Sehr hoher Kapitalanlagebestand (> 2 B€)
- Langfristige, auf Sicherheit bedachte Kapitalanleger
- Haltedauer der Anlagen häufig bis zur Endfälligkeit
- Hoher Anteil an Rentenpapieren im Bestand
- Konsequente Umsetzung der Anlagegrundsätze:
 - Sicherheit
 - Rentabilität
 - Liquidität
 - Mischung
 - Streuung
- Streben nach Unabhängigkeit vom Finanzmarkt (langfristige Investitionsmöglichkeiten)

Die „VAG-Investoren“

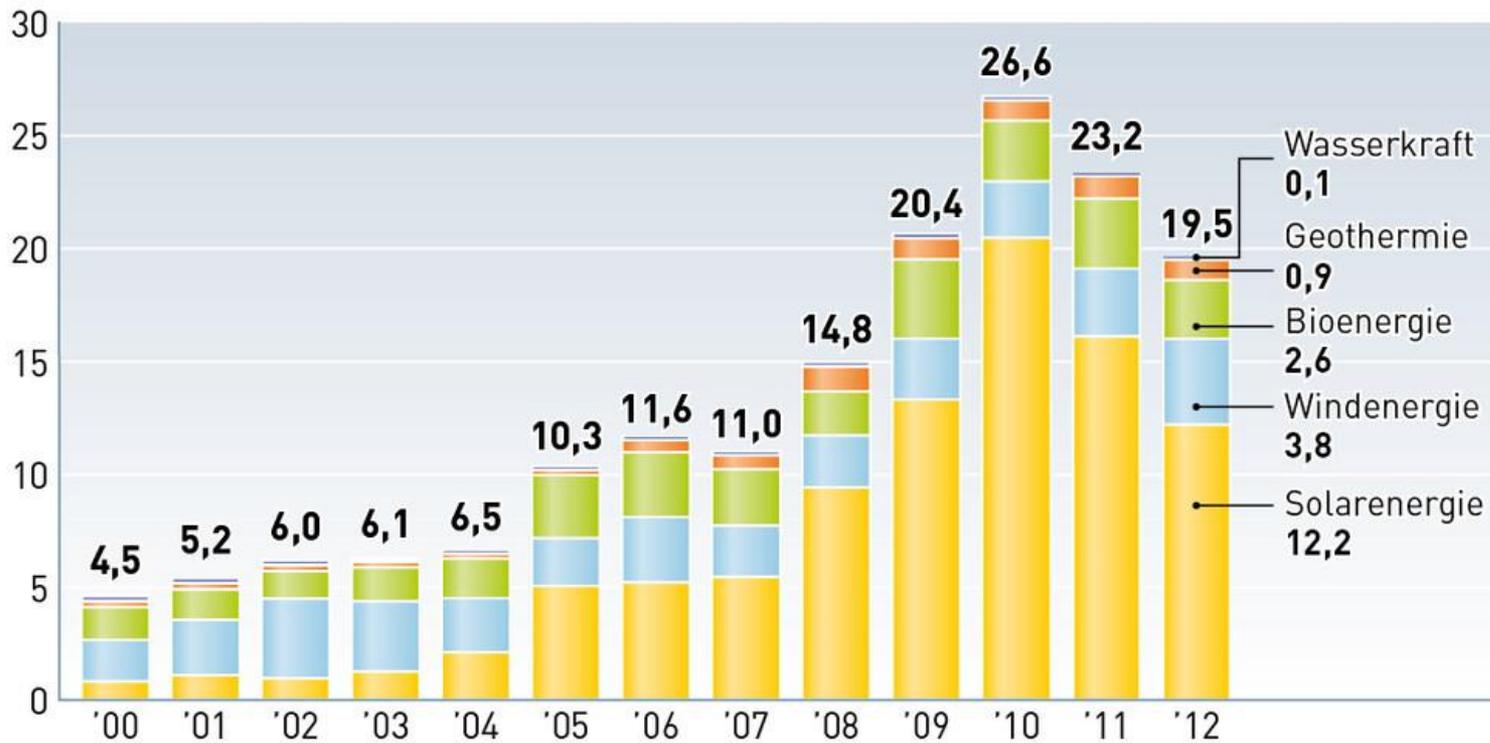
- ❖ Grundsätzlich passen Infrastrukturinvestments gut zur langfristigen Ausrichtung der Kapitalanlage von Pensionskassen und Versicherern
- ❖ Anlagebeschränkung für „VAG Investoren“, wozu Versicherungen und Pensionskassen in der Regel zählen
- ❖ Dem VAG unterliegen Versicherungen, die nicht Träger der Sozialversicherungen sind, Pensionsfonds und Versicherungszweckgesellschaften

Finanzierung Erneuerbarer Energien

- Zur Erreichung der deutschen Klimaziele sind mehr als 30 Milliarden jährlich erforderlich.
- Laut Umfrage der DZ Bank ist die Hälfte der deutschen Privatanleger an Ökoinvestments interessiert.
- Auch für Institutionelle Investoren sind Investitionen in die Energiewende durch ihre Berechenbarkeit und lange Laufzeit interessant und aufgrund des Finanzbedarfs sind institutionelle Investoren unverzichtbar.

Investitionen in Erneuerbare-Energien-Anlagen in Deutschland 2000-2012

Milliarden Euro



Quellen: BMU, AGEE-Stat; Stand: 3/2013

www.unendlich-viel-energie.de

Ausgangssituation bei Versicherern und Pensionskassen (2)

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)
- Anlageverordnung (AnIV)
- Handelsgesetzbuch (HGB)

VAG §115

(4) Der Pensionsfonds muss die Versorgungsberechtigten grundsätzlich schriftlich bei Vertragsschluss sowie jährlich schriftlich darüber informieren, ob und wie er ethische, soziale und ökologische Belange bei der Verwendung der eingezahlten Beiträge berücksichtigt.

Regelungen VAG und AnIV in Bezug auf Erneuerbare Energien

- Bei VAG-Investoren gibt es Restriktionen für das „gebundenes Vermögen“ (dies beinhaltet insbesondere alle Einnahmen aus Versicherungsbeiträgen) nach dem § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Anlageverordnung (AnIV)
- Laut der AnIV ist die Investition in Unternehmen „deren alleiniger Zweck im Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien“ nach EEG ausdrücklich erlaubt
- Beschränkend darf aber kein Projektentwicklungsrisiko übernommen werden

Ausgangssituation bei Versicherern und Pensionskassen (3)

Freiwillige Standards Nachhaltiger Geldanlagen

- Principles of Responsible Investment (PRI)
- Die Equator Principles/Äquator-Prinzipien
- UN Global Compact
- Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex

Vom Wollen (2)

- Finanzierung der Themen erneuerbare Energien und Infrastruktur
 - langfristig kalkulierbare Erträge aufgrund von prognostizierbaren Abnahmemengen oder Mindestabnahmepreisen
- Anlagen in Infrastruktur und Erneuerbare Energien sind Finanzinvestitionen auf Zeit. Klare Laufzeit und Fristen.
- Weitgehend sichere Infrastruktur-Investitionen
 - z. B. Offshore-Windparks bergen erhöhte Investitionsunsicherheiten
- Public-Private-Partnerships, um gerade im Anfangsstadium eines Projektes eine Risikoverteilung vorgenommen werden kann

Vom Wollen (3)

- Merkmale sicherer Infrastrukturanlagen sind:
 - reguliertes oder öffentlich-rechtliches Umfeld;
 - geringes Ausfallrisiko;
 - erhöhter initiierender Kapitalbedarf;
 - niedrige Korrelation mit anderen Anlageklassen;
 - natürlicher Monopolcharakter mit gesicherter weitgehend unelastischer Nachfrage;
 - weitgehend prognostizierbare langfristige operative Cash-flows;
 - langfristige Verträge oder Konzessionen.

Vom Dürfen (1)

Anforderungen an die Politik

- Rechtssicherheit und Vertrauen herstellen
- Neue Risikoklassen für Anlagen in Infrastruktur und Erneuerbare Energien schaffen
- EU-Regel „Unbundling“ überdenken
- Anlagemöglichkeiten des Sicherungsvermögen sinnvoll erweitern
- Energiewende koordinieren – national und international
- Bevölkerung einbeziehen – Reputationsrisiken ausschließen

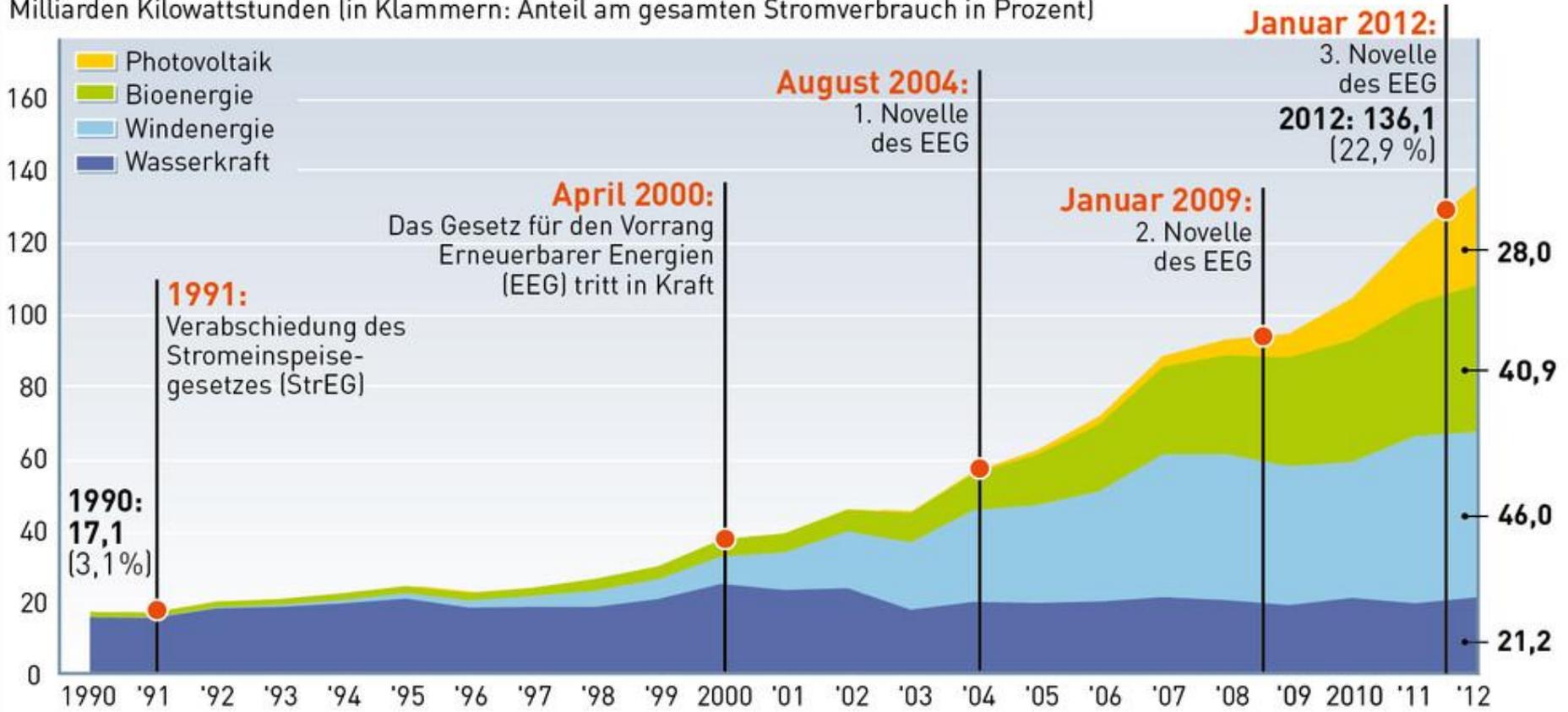
Vom Dürfen (2)

Rechtssicherheit und Vertrauen

- Versicherungen und Pensionskassen benötigen langfristige „Planungssicherheit, aufsichtsrechtliche Stabilität und einen stabilen ordnungspolitischen Rahmen“ (GDV)
- Die rückwirkende Kürzungen der Einspeisevergütung und Besteuerung von Photovoltaikanlagen in Spanien hat massiv Vertrauen zerstört
- Die Diskussion um rückwirkende Änderungen an den Vergütungssätzen des EEG hat massiv zu Unsicherheiten geführt

Entwicklung der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien 1990-2012

Milliarden Kilowattstunden (in Klammern: Anteil am gesamten Stromverbrauch in Prozent)



Quellen: BMU, BEE, AEE
Stand: 2/2013

Vom Dürfen (3)

Neue Risikoeinstufung durch Solvency II

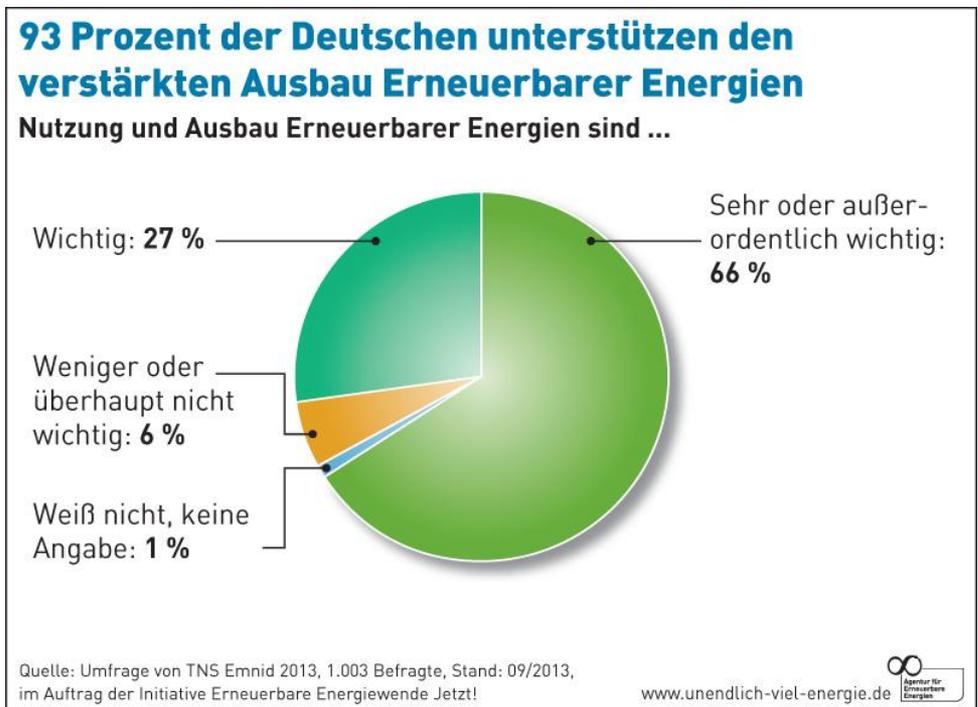
- Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GAV) sollen Investitionen in Infrastruktur und Erneuerbare Energien unter „sonstige Aktienrisiken“ summiert, ähnlich wie Investitionen in Hedgefonds und Private Equity behandelt werden und mit 49% Eigenmittel unterlegt werden.
- Ursprünglich soll es Risiken minimieren und macht in der geplanten Fassung Infrastrukturinvestments für Versicherer und Pensionskassen unattraktiver.

Vom Dürfen (4) Entflechtungsvorschriften

- Die EU-Regel zum „Unbundling“ besagt, dass Stromerzeugungsanlagen und Netz-Infrastruktur getrennt voneinander betrieben werden müssen
- Ursprünglich zum Aufbrechen der Energie-Mono- und Oligopole gedacht, hemmt mittlerweile die Investitionen in von institutionellen Investoren
- Durch die EU-Entflechtungsvorschriften zwischen Energieerzeugung und Energietransport können auch Pensionskassen und Versicherer nicht in beide Bereiche investieren

Vom Dürfen (5) Akzeptanz in der Bevölkerung

- Die Akzeptanz ist in der Bevölkerung weiter vorhanden
- Bürgerbeteiligungsmodelle
- Reputationsrisiken reduzieren



Die Projektphasen der Finanzierung

Die Finanzierungsmöglichkeiten sind sehr vielseitig und unterscheiden sich je nach Projektphase:

- **Entwicklungsphase:** Zeitraum bis das Projekt alle Genehmigungen erteilt sind und das Projekt „baureif“ ist. Die Phase muss in der Regel aufgrund des hohen Ausfallrisikos eigenfinanziert werden.
- **Errichtungsphase:** Baubeginn bis zum Anschluss an das Stromnetz.
- **Betriebsphase:** Erwirtschaftung von Erträgen aus der Stromproduktion.

Ausblick

- Grundsätzlich passen Investitionen in Erneuerbare Energien ganz gut zur Ausrichtung von Versicherungen und Pensionskassen
- Wichtig sind verbesserte rechtliche Rahmenbedingungen und Rechtssicherheit
- Ebenfalls von hoher Bedeutung für Pensionskassen und Versicherer ist eine hohe Akzeptanz für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien

Kontakt

Volker Weber, Vorstandsvorsitzender

Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.

E-Mail: weber@forum-ng.org

Tel.: 0049 (0)30 – 264 70 544

Web: www.forum-ng.org